

Protokoll der 8. Sitzung, vom 23.01.2009
im Mehr-Generationen-Haus Rendsburg
von 8.30 bis 10.00 Uhr

Teilnehmerinnen und Teilnehmer: Eckhard Reese (Amt Eiderkanal), Andreas Wackernagel (Kirchenkreis RD), Jürgen Hein (Brgm. Büdelsdorf), Dr. Alard Stolte (Gesundheitszentrum im Redderhus), Stefan Schulze (Sparkasse Mittelholstein AG), Gero Neidlinger (LAG Vorsitzender), Anke Samson (RD-Marketing), Jutta Jessen-Thiesen (Christopherus-Haus), Frau Frauke Kondritz (Mehrgenerationen-Haus), und Reiner Schramm (GQNetMed e.V.)

Abgesagt hatten: Harald Struve (Luhnstedt), Astrid Gulba (Luhnstedt), Elke Kemper, Ralph Hohenschurz-Schmidt (AWR), Sven Probst (Die NetzWerker) und Peter Feuser (VHS-Rendsburg).

Neu in der AG Lebensqualität begrüßen wir:

- Herrn Heiko Bruhn, Tel. 04331-139323; eMail: heiko.bruhn@ag-rendsborg.de

Ergebnisse der Arbeitsgruppe:

1. Die in der 7.Sitzung entfallene Besprechung des „BSporT-Projektantrages“ wurde nachgeholt:

Herr Hein ging auf die Fragen ein:

- a. Was ist landesweitig zu beachten?
- b. Welche Erfahrungen liegen vor?

BSporT sollte bereits im Sommer 2007 starten, hat sich aber bis heute verschoben.

Erfahrungen:

- Datenblatt ausfüllen, zunächst GEP-Formular, dann auch LAG-Formular.
 - Projektbeschreibung (auf die Region bezogen)
 - Einholen der Negativbescheinigung (Nachweis, dass das Projekt von keinem anderen Ministerium gefördert wird. Unterstützung von Herrn Wolff, LLUR),
 - kein Personal anstellen/einplanen, sondern als Dienstleistung ausschreiben (Wettbewerbs-RiLi),
 - Co-Finanzierung sicherstellen (ohne Co-Finanzierung keine Projektrealisierung!),
 - o WiSo-Antragsteller max. 35 % Förderung
 - o Kommune als Co-Finanzierer (dann auch Antragsteller) max. 55 % Förderung
- Achtung:** Kommunale Co-Finanzierung zunächst nur für das laufende Haushaltsjahr, für Folgejahre müssen Nachfolgeanträge gestellt werden.
- Fördergrundsatz: maximale Förderobergrenze sind 50.000 €, wenn höher ggf. 2 Projekte daraus machen ...!
 - Die projektbezogenen Problemlösungen sollen zukünftig vom Regionalmanagement übernommen werden.

2. Herr Neidlinger berichtete von der 1. Sitzung des Projektbeirates Ende Dezember 2008

Die bisher gestellten Anträge werden zurückgestellt, weil die kommunalen Co-Finanzierungen nicht gesichert sind. Zu beachten ist:

- die kommunale Co-Finanzierung setzt immer die Umsetzung im Jahr der Beantragung und Zusage voraus! Im Folgejahr kann kein erneuter Förderantrag gestellt werden, wenn die Umsetzung im Antragsjahr nicht realisiert werden konnte!

- Mit fortschreitender Zeit können sich die Regeln verändern, weil neue Erkenntnisse aus den gemachten Erfahrungen dazu Anlass geben (Lernprozess).
- Bei Projektvorhaben in Orten mit über 10.000 Einwohnern müssen Anforderungen an das **Kulturerbe** oder den **Tourismus** erfüllt sein.

Das **Mehrgenerationendorf-Luhnstedt-Projekt** ist ggf. förderfähig, aber

- die kommunale Co-Finanzierung steht noch aus,
- entsprechend des Projektantrages ist max. ein Fördervolumen von 35 % möglich,
- die Dienstleistungen wurden noch nicht ausgeschrieben.

Bund der Arche-Projekt

... für die 35.000 € Personalkosten muss eine Ausschreibung erfolgen (Wettbewerb zulassen).

NOK-Leuchtturmprojekt:

Der Projektbeirat wird zunächst das NOK-Leuchtturmprojekt beraten, dessen Fördersumme bei max. 600.000 € liegt. Wenn der regionale Anteil der „LAG Eider- und Kanalregion Rendsburg“ aus dem GEP-Strukturfonds finanziert werden sollte, wäre dieser erschöpft.

3. Herr Dr. Stolte berichtete über konzeptionelle Neuerungen bei „HerzGesund“ und eine „Küchenlösung in Büdelsdorf“. Herr Dr. Stolte stellte zwei Tischvorlagen zur Verfügung

Die Kurse von „Herzgesund bewegen und ernähren“ laufen und tragen sich selbst. Die Standorte Alt Duvenstedt und Holzbunge/Redderhus dominieren. Es steht jetzt eine **5-jährige Interventionsstudie zum metabolischen Sysndrom** mit zwei Universitäten (Kiel und Flensburg) an. Seit kurzem gibt es die Chance in der Büdelsdorfer Fröbelschule die Schulküche für ein Kochtraining zu nutzen.

Offen ist noch das Nutzungskonzept. Seitens der Uni. Kiel – so Dr. Stolte – liegen nun Ansätze vor, wie die Küche durch verschiedene Gruppen genutzt werden kann. Das künftige Nutzungskonzept für das Redderhus wird derzeit geprüft.

Die bisherigen vier Konzeptentwickler und Kursbetreiber

- a. Gesundheitszentrum im Redderhus
- b. Gesundheit Natur Umwelt GNU e.V.
- c. GesundheitsTreff im MarktTreff Alt Duvenstedt und
- d. INGE Initiative Natur Gesundheit Ernährung

sollen zu einer Genossenschaft „Redderhus e.G.“, unter Einbeziehung von Gemeinden, Amtsverwaltungen, Institutionen, regionalen Akteuren und Privatinitiativen zusammengeschlossen werden. Die dabei veranschlagten Kosten werden benötigt für:

- | | |
|--|-----------------------|
| - Ausbau des Gesundheitszentrums Redderhus: | 10.000 € |
| - Mobile Untersuchungsstelle im Rahmen der Langzeitstudie | 25.000 € bis 60.000 € |
| - Modellhafte Lehrküche mit innovativer Geräteausstattung: | |
| o Neuinstallation im Dachgeschoss Redderhus | 60.000 € bis 90.000 € |
| o Ausbau der Lernküche Fröbel-Schule Bdf. | 30.000 € bis 50.000 € |
| - Ausbau Nordic-Walking-Wegenetzes in Duvenstedter Bergen und beleuchteter Rundkurs ab Redderhus Holzbunge | 50.000 € bis 90.000 € |
| - Projektentwicklung + Studien bis Gründung Redderhus e.G. | 10.000 € bis 30.000 € |

Gesamtkostenschätzung: 185.000 € bis 330.000 €

Entschieden werden muss nun, dass die aufgestellten Kosten übernommen werden können. Die an der Studie teilnehmenden Ärzte brauchen einen einen Raum für Check-Up's (Mobile Untersuchungsstelle). Die Ärztekammer Schleswig-Holstein hat bereits zugestimmt, dass es sich nicht um eine KV-Arztpraxis handelt.

Die Gruppe um Herrn Dr. Stolte stellt fest, dass die besonderen Aspekte und Voraussetzungen für die **Anerkennung eines Leuchtturmprojektes** erfüllt werden.

Herr Hein ergänzt in Bezug auf die Fröbelschule in Büdelsdorf:

- die Fröbelschule ist eine Förderschule mit bestmöglicher Ausstattung,
- wegen abnehmender Schülerzahlen steht die Schule vor der Schließung, bzw. vor einer anderen Nutzung.

Herr Neidlinger ergänzt in Bezug auf das Redderhus:

- das Problem des Redderhus liegt in der Finanzierung. Per Anno fallen rd. 80.000 € an Kosten an, die bisher von drei Gemeinden getragen wurden. Jetzt liegen erste Kündigungen vor, so dass in Kürze Entscheidungen getroffen werden müssen. Um die defizitäre Lage zu wenden, bedarf es
 - o einer Steigerungen der Einnahmen oder
 - o einer erheblichen Kostensenkung.
- Offen ist, ob „GUZ & Co“ Einnahmen für das Redderhus generieren werden.
- Der Finanzierungsbedarf steigt in Zukunft. So ist gutachterlich nachgewiesen, dass
 - o der Kostenanstieg bei 115.000 € p.a. liegen wird und
 - o der Investitionsbedarf bei rd. 300.000 € liegt.

Herr Schulte gab zu bedenken, dass bei der Güter- und Kostenabwägung der günstigere Standort zu Gunsten der Fröbel-Schule in Büdelsdorf zu diskutieren sei. Dem gegenüber – so die Diskussion – sei die Attraktivität des Ländlichen Raums (LR) als erklärtes Ziel auch innerhalb der AktivRegion zu bedenken.

4. Herr Schramm stellte eine Idee zur Potentialanalyse in der „**Gesunden Eider- und Kanal-Region Rendsburg**“ zur Diskussion.

Herr Schramm stellte eine Tischvorlage zum Thema „**Bedeutung der Potentialanalyse für die Lebensqualität einer Region**“ zu Verfügung.

Als „Potentiale“ werden in der Wirtschaft Möglichkeiten zur Wertschöpfung betrachtet. Die **Gesellschaft für Qualitätsnetzwerke in der Medizin e.V.** arbeitet derzeit an einem Konzeptentwurf für eine Potentialanalyse zur regionalen Gesundheitsversorgung und wird diesen im Frühjahr 2009 in einer Harzer-Netzwerk-Tagung vorstellen.

Im regionalen Lebensraum könnte der Focus z.B. auf innovativen und nachhaltig wirksamen Verbesserungen der Lebensqualität liegen. **Bei Potentialen wird nach noch nicht erkannten Kompetenzen und Fähigkeiten von Menschen oder Organisationen gesucht.**

Potentiale sind nicht so offensichtlich wie Kernkompetenzen, die bereits ausgebildete Fähigkeiten darstellen, die nur noch „genutzt“ werden müssen.

Bei Potentialen handelt es sich um sogenannte weiche Faktoren, die im klassischen Sinne nicht bewertet werden können. In Unternehmen wie in Organisationen oder Projekten gilt es die Potentiale zu entdecken, zu entfalten und „wirksam“ zu machen. **Potentiale bilden die Basis für zukünftige Erfolge.**

Für unsere AktivRegion stellt sich die Frage, ob eine Potentialanalyse die Kenntnislage über die Menschen und Organisationen, die sich an einer nachhaltigen Verbesserung der Lebensqualität beteiligen können und wollen, transparent darstellen könnte und welcher Aufwand hierfür ge-

rechtfertigt erscheint. Orientierung kann hierzu z.B. die Internetseite www.engagiert-in-koeln.de/portal/home.html und www.koeln-freiwillig.de/ geben.

Herr Schramm wird bis zur nächsten Sitzung verschiedene Sondierungsgespräche in der AktivRegion führen und in der AG LebensQ berichten.

5. **Der nächster Termin und Sitzungsort:**

Am: Freitag, 3. April 2009, um 8.30 Uhr
Ort: Holzbunge, Redderhus *)

Rendsburg, 31.01.2009
Gez. Reiner Schramm

Anlagen:

1. das Protokoll der 8. Sitzung (als PDF-Datei)
2. Projekt-Checkliste
3. aktualisierte Liste der Mitglieder AG-LebensQ
4. *) Redderhus = Richtung Eckernförde, nach Ortseinfahrt Holzbunge - großer Parkplatz auf der rechten Seite.